

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 13. August 1958

Blatt 1668

Förderungsbeiträge für Biologische Station und historische  
=====

Tischlerausstellung  
=====

13. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte die Wiener Landesregierung gestern zwei Förderungsbeiträge, und zwar 100.000 Schilling für die Biologische Station Wilhelminenberg und 10.000 Schilling für eine kulturhistorische Ausstellung über die Entwicklung des Tischlergewerbes, die anlässlich des Internationalen Schreinerkongresses im Oktober in Wien veranstaltet werden soll.

Die Biologische Station Wilhelminenberg, die seit Jahren von der Stadt Wien subventioniert wird, erfährt durch den neuen Förderungsbeitrag eine wertvolle Unterstützung ihrer wissenschaftlichen und volksbildnerischen Arbeit.

Die Tischlerausstellung, die im Technischen Museum zu sehen sein wird, wird Beispiele von der Antike bis zur Gegenwart zeigen. Auch die Beziehungen des Handwerkes zu seiner Umgebung sollen durch die Ausstellung veranschaulicht werden. Besonderer Wert wird dabei darauf gelegt, einen Überblick über das handwerkliche Können Wiener Tischler im vergangenen halben Jahrtausend zu geben. Die Wiener Tischlerinnung feiert nämlich heuer das Jubiläum ihres 550-jährigen Bestandes.

- - -

Straßenbahnfahrpreis zu Mariä Himmelfahrt  
=====

13. August (RK) Freitag, den 15. August (Mariä Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 4 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit.

Die Kurz-, Teilstrecken-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten sind an diesem Tage ungültig. Auch auf den Autobus-(Obus-)linien sind sämtliche Wochenkarten ungültig, es gelten aber die Übergangsfahrtscheine Straßenbahn (Stadtbahn) - peripherer Autobus (Obus) zum Preise von 3.20 S, 3.60 S und 4 S.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 2.20 S-Fahr-schein (im Vorverkauf 2 S).

- - -

Ärzte und Schwestern kommen "unter Dach"  
=====

800.000 S für Ausbau des Dachgeschosses der Frauenklinik Gersthof

13. August (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Vizebürgermeister Weinberger 800.000 Schilling für den Ausbau des Dachgeschosses der Frauenklinik Gersthof. Das alte Flachdach der Klinik, das Kriegsschäden aufwies, wurde schon vor einigen Jahren durch ein Giebeldach ersetzt. Der dadurch freige-wordene Raum soll nun zweckmäßig verwendet werden. Ungefähr 12 Wohn- und Schlafräume für Ärzte und Schwestern werden durch den Ausbau geschaffen. Diese Dienstzimmer waren früher im Anschluß an die Krankensäule angeordnet. Wenn nun die Ärzte und Schwestern "unter Dach kommen", können die freiwerdenden Räume in der Klinik für die Kranken verwendet werden.

- - -

70. Geburtstag von Hermann Leopoldi  
 =====

13. August (RK) Am 15. August vollendet der populäre Liedersänger Hermann Leopoldi das 70. Lebensjahr.

Als Sohn eines Musikers in Wien geboren, betätigte er sich zunächst als Pianist und als Varietepollmeister, später als Klavierhumorist im Ronacher und betrat damit jenes Gebiet, auf dem er bald internationale Berühmtheit erlangte. Er trug, sich selbst am Klavier begleitend, zunächst allein und dann mit seiner Partnerin, die größtenteils von ihm komponierten Couplets und Schlager vor. Tourneen führten ihn durch das ganze deutsche Sprachgebiet, aber auch nach Paris, Budapest und Bukarest, wo er mit Erfolg für die heitere Wiener Kunst warb. Im März 1938 wurde Leopoldi verhaftet und mit anderen Vertretern seines Genres ins K.Z. Dachau gebracht. Nach seiner Entlassung konnte er emigrieren und sich in den Vereinigten Staaten eine neue Existenz gründen. Er stellte sich, ohne die Wiener Note aufzugeben, auf die englische Sprache um und begeisterte mit seinem musikalischen Humor Tausende von Zuhörern in den großen Städten Amerikas. 1947 kehrte Hermann Leopoldi nach Wien zurück und nahm seine frühere Tätigkeit wieder auf. Neue Gastspiele brachten ihm glänzende Triumphe, doch blieb er seiner Vaterstadt treu, wo er unter anderem auch Mitglied der A.K.M. ist.

- - -

Führung durch die Plastiken-Ausstellung im Stadtpark  
 =====

13. August (RK) Am Freitag, dem 15. August, führt akad. Bildhauer Prof. Hans Knesl durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr, Wientalpromenade, Zugang von der Kleinen Ungarbrücke.

- - -

Ernst Schwarzer zum Gedenken  
=====

13. August (RK) Auf den 15. August fällt der 150. Geburtstag des Journalisten und ersten Ministers für öffentliche Arbeiten in Österreich Ernst von Schwarzer.

In Fulnek, Mähren, geboren, wurde er Berufssoldat, schied aber schon nach zehn Jahren aus dem Militärdienst und brachte sich als Schildermaler, Torfstecher, Gutsverwalter und Bäcker fort. Gleichzeitig bildete er sich als Autodidakt weiter und wandte sich in Paris dem Journalismus zu. Schließlich übernahm er die Redaktion des Österreichischen Lloyds in Triest, einer bedeutenden Wirtschaftszeitung. Das Sturmjahr 1848 führte ihn nach Wien, wo er die "Wiener Allgemeine Zeitung", ein linksliberales Blatt, gründete. Er selbst wurde in das Frankfurter Parlament und in den ersten österreichischen Reichstag gewählt. Überraschend erfolgte seine Berufung zum Minister für öffentliche Arbeiten. Er mußte zwar schon nach zwei Monaten demissionieren, konnte aber in dieser kurzen Zeit den Beginn des Baues der Semmeringbahn und die Freigabe des Telegraphenverkehrs für die Öffentlichkeit durchsetzen. Schwarzer betätigte sich nunmehr wieder als Journalist und wurde Hauptredakteur des Journals "Der Wanderer". In dieser Stellung bewies er sein überragendes fachliches Können, das freilich nicht verhindern konnte, daß dieses Blatt sowie auch die später von ihm gegründete und unter großen Opfern geleitete Zeitung "Die Donau" eingingen. Zuletzt trat er nur mehr als wirtschaftlicher Schriftsteller hervor und veröffentlichte wenige, aber sehr interessante Publikationen. Ernst Schwarzer starb am 18. März 1860 in Wien. Mit ihm ist eine bedeutende Persönlichkeit des Wiener Journalismus dahingegangen.

- - -

Führungen durch die Römerfunde in der Feuerwehrzentrale  
=====

13. August (RK) Die nächste Führung durch die römischen Bau-  
reste in der Feuerwehrzentrale "Im Hof" findet wegen Personalurlaubs  
erst wieder am Mittwoch, dem 3. September, statt.

- - -

Wiener Sommerkonzerte  
=====Freitag, 15. August

20.00 Uhr, Palais Auersperg (Sitzplätze 20, 30, 40 S)

14. Abendkonzert. "Musik am Englischen Hof"

Wiener Kammerorchester, Traute Skladal (Sopran),  
Dirigent Paul Angerer

17.30 Uhr, 10, Reumannplatz (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener E-Werke

17.30 Uhr, 20, Allerheiligenplatz (Zutritt frei)

Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

Samstag, 16. August

20.00 Uhr, Arkadenhof des Wiener Rathauses (Sitzplätze 7 S)

14. Konzert. Niederösterreichisches Tonkünstler-  
orchester, Dirigent Erich Rath

Franz Schubert: Ouverture zum Singspiel "Claudine  
von Villa bella"

Anton Dvorák: Slawische Rhapsodi Nr. 3, As-dur

Joseph Haydn: Symphonie Nr. 28, A-dur

Claude Debussy: Danse

Ernst Paul: Drei Intermezzi aus op. 77

Peter Iljitsch Tschaikowsky: "Romeo und Julia",  
Fantasie-Ouverture

- - -

Bürgermeister Jonas verabschiedete den "Jubiläums-Turnus"

.Bis jetzt: 15.000 Wiener Gemeindebefürsorgte auf Urlaub!

13. August, (RK) Das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz sichert seit dem Jahre 1956 allen Arbeiterinnen mit dem vollendeten sechzigsten und den Arbeitern nach Erreichung des fünf- undsechzigsten Lebensjahres eine monatliche Rente. Wird die Mindestrente durch die Beitragsleistung nicht erworben, dann müssen die Gemeinden den fehlenden Betrag zahlen. Die Stadt Wien hat diese Fehlbeträge, die sogenannte "Ausgleichszulage" für das Jahr 1958 mit 35 Millionen Schilling errechnet.

Nun gibt es aber viele tausende von alten Leuten, die überhaupt keine Beiträge für die Altersversicherung gezahlt haben. Sie hätten dies gerne getan, aber als sie im Beruf standen, da hat es eine gesetzliche Vorsorge für das Alter gar nicht gegeben.

Es ist Pflicht der Gemeinden für alle Alten, für die Witwen und Armen, die kein Anrecht auf eine gesetzliche Rente haben, zu sorgen. In Wien sind dies mehr als zwölftausend Menschen, größtenteils Frauen. Ihre Gemeinderente ist der Sozialrente angeglichen.

Für das Jahr 1958 wird die Gemeinde rund siebzig Millionen Schilling für die "Gemeinde-Rentner" ausgeben! Aber darüber hinaus hat der Gemeinderat noch viele Einrichtungen ins Leben gerufen, die den "Gemeinde-Rentnern" ein schöneres Dasein sichern.

Dazu gehört vor allem die im Jahre 1952 erstmalig erfolgte Entsendung von städtischen Dauerbefürsorgten in landschaftlich schön gelegene Pensionen. Der Aufenthalt ist mit vierzehn Tagen festgesetzt. Die Gemeinde trägt die gesamten Kosten und sie zahlt auch während des Urlaubes die Rente und gibt jedem dreißig Schilling Taschengeld. Künstlerisch ausgeführte Ansichtskarten der Pensionen und des Ortes stehen unentgeltlich zur Verfügung. Für Diabetiker und Magenkranke sind eigene Turnusse vorgesehen. In diesem Sommer werden dreitausend Dauerbefürsorgte nach Heiligenkreuz, Pöggstall, Reitern bei Maria Taferl, Tauchen bei Mönichkirchen, Saxen bei Grein und Ysper auf Erholung geschickt. Die alten Leute versammeln sich vor dem Rathaus und werden mit modernen Autobussen bis in die Pensionen geführt.

Heute früh konnte in der Volkshalle des Rathauses ein schönes

Jubiläum gefeiert werden: in Anwesenheit von Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, der Stadträte Afritsch, Bauer, Mandl und Riemer sowie der Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Wohlfahrtswesen und der Fürsorgeamtsvorstände wurde der 15.000. Gemeindeurlauber verabschiedet. Es war dies die 72jährige Elisabeth Prager aus Ottakring, die mit ihren 86 Jahre alten Mann nach Heiligenkreuz entsendet wurde. Mit dem "Jubiläums-Turnus" sind insgesamt 119 Dauerbefürsorgte in Urlaub gefahren, und zwar nach Heiligenkreuz, Tauchen und Reitern.

Bei dieser Gelegenheit teilte Vizebürgermeister Honay mit, daß die Gemeinde bis jetzt für die Landaufenthalts-Aktion rund sieben Millionen Schilling ausgegeben hat. Den Löwenanteil stellen die Frauen; nur 1.679 Männer, aber 13.321 Frauen nahmen an der Urlaubsaktion teil! Im Durchschnitt wurde ein Alter von siebenzig Jahren ermittelt. Die älteste Urlauberin - eine Hundertjährige aus der Josefstadt - war heuer in der Pension in Heiligenkreuz. Sie ist von einer erstaunlichen körperlichen und geistigen Frische. Der älteste Gemeindeurlauber zählte 92 Jahre und wohnt in Favoriten.

Besonderen Anklang bei den alten Leuten finden die von Wohlfahrtsamt in allen Pensionen veranstalteten Filmvorführungen. Nach Beendigung der Landaufenthaltsaktion im Spätherbst, werden alle dreitausend in diesem Jahr auf Urlaub gewesenen Dauerbefürsorgten zu einer Wiedersehensfeier eingeladen. In den letzten drei Jahren wurden sie in der Volksoper abgehalten und dabei bekannte Wiener Operetten, wie "Fledermaus", "Land des Lächelns" und "Bettelstudent" aufgeführt. Den alten Leuten wurden vor der Vorstellung kleine Geschenkpakete überreicht. Man muß die leuchtenden Gesichter der dreitausend Menschen gesehen haben um die Freude zu verstehen, von der sie erfaßt wurden: War doch für viele der Befürsorgten der Besuch eines Theaters seit Jahren unbekannt.

Unter den Dauerbefürsorgten gibt es einige Tausend, die wegen Krankheit, oder anderen stichhältigen Gründen an der Landaufenthaltsaktion nicht teilnehmen können. Alle diese in ständiger Gemeindefürsorge befindlichen Personen erhalten dafür ein rund zehn Kilogramm schweres Paket mit hochwertigen Lebensmitteln.

Bürgermeister Jonas überreichte vor der Abfahrt der Gattin

des 15.000. Gemeindecurlaubers einen Blumenstrauß und als Erinnerungsgeschenk eine Kasette mit Widmung und drei Goldstücken. Er wünschte allen Urlaubern vierzehn sorgenfreie Tage der Erholung und eine glückliche Heimkehr. Die Urlaubsfreuden, die unseren alten Mitbürgern mit dieser Aktion bereitet werden, sagte er, sind der Stadtverwaltung mehr wert als die sieben Millionen, die dafür bis jetzt ausgegeben wurden. Er dankte Vizebürgermeister Honay, dem Schöpfer dieser Aktion, und allen seinen Mitarbeitern für die aufopfernde Arbeit und wünschte dem weiteren Verlauf der Landaufenthaltsaktion für dauerbefürsorgte Wienerinnen und Wiener die besten Erfolge.

- - -

Pferdemarkt vom 12. August  
=====

13. August (RK) Aufgetrieben wurden 143 Pferde, davon 31 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 130, als Nutztiere 5 verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Preise: Fohlen 11.20 bis 12.80 S, Extremware 8.20 bis 8.70 S, 1. Qualität 7.50 bis 8.10 S, 2. Qualität 6.90 bis 7.30 S, 3. Qualität 6.40 bis 6.80 S.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 75, Oberösterreich 18, Burgenland 25, Steiermark 17, Kärnten 2, Salzburg 4.

Auslandsschlachthof: 23 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.- bis 6.70 S, 55 Stück aus Bulgarien, Preis 6.- bis 6.80 S, 50 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 6.80 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6.50 bis 7.- S, 15 Stück aus Polen, Preis 6.20 bis 7.80 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Fohlen um 21 g und für Pferde um 24 g je Kilogramm. Er beträgt: Pferde 7.43 S, Fohlen 11.74 S.

- - -



40 Jahre im Dienste Wiens  
=====

13. August (RK) Bürgermeister Jonas ehrte heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses 41 Bedienstete der Hoheitsverwaltung und der Städtischen Unternehmungen, die nun 40 Jahre im Dienste der Stadt Wien stehen. An der Feier, die durch musikalische Darbietungen eines Streichquartetts umrahmt war, nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch und Bauer sowie die Vertreter der Gewerkschaft und die Dienststellenleiter teil. Die Feier leitete Personalreferent Stadtrat Riemer mit einer Ansprache ein, in der er auf die treuen Dienste der Jubilare hinwies. Nach ihm sprachen Vizebürgermeister Weinberger und der Landesobmann-Stellvertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Kostelecky Worte des Dankes und der Anerkennung.

Bürgermeister Jonas dankte den verdienten Beamten für ihre langjährige Arbeit. Es ist ihnen gelungen, sagte er, dank ihrer durch Pflichtbewußtsein stets gekennzeichnete Einstellung zum Dienst auch die schwersten Aufgaben zu meistern. Dafür gebührt ihnen Anerkennung der Stadtverwaltung und der gesamten Bevölkerung. Der Bürgermeister beglückwünschte die Beamten zu ihrem Berufsjubiläum und bat sie, auch weiterhin ihr Wissen und Können in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Im Namen der Jubilare dankte Senatsrat Dipl.-Ing. Zotter der Stadtverwaltung für die Würdigung ihrer langjährigen Leistungen im Dienste Wiens.

- - -

Morgen Begräbnis von Gemeinderat Schlegel  
=====

13. August (RK) Morgen, um 16 Uhr, findet im Döblinger Friedhof das Begräbnis des Landtagsabgeordneten und Gemeinderates Oberstleutnant a.D. Julius Schlegel statt. Die Stadt Wien wird beim Begräbnis durch die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie viele andere Mandatäre vertreten sein. Auch das Bundesheer wird eine Abordnung entsenden. Die Grabrede wird Vizebürgermeister Weinberger halten.

- - -

Wiens Stadtplaner bei Vizebürgermeister Weinberger  
=====

13. August (RK) Heute vormittag fand eine längere Aussprache zwischen dem Neubestellten Stadtplaner Prof. Dr. Roland Rainer und Vizebürgermeister Weinberger statt. Die Besprechung diente der gegenseitigen Information über die Vorstellung der weiteren Planung und Ausgestaltung der Stadt Wien hinsichtlich ihrer gegenwärtigen und weiteren städtebaulichen Aufgaben. Als Ergebnis dieser Aussprache kann eine weitgehende Annäherung der beiderseitigen Auffassungen und die Inaussichtnahme weiterer Kontakte im Interesse der Stadt Wien verzeichnet werden.

- - -

Ablenkung der Autobuslinie 28 an Sonn- und Feiertagen  
=====

13. August (RK) Ab Freitag, den 15. August, werden wegen Kanalbauarbeiten in Rodaun, Hochstraße von Ketzergasse (früher Liesinger Straße) bis Kaltenleutgebner Straße die Autobusse auf der an Sonn- und Feiertagen befahrenen Verlängerungsstrecke in Richtung Perchtoldsdorf, Marktplatz ab Willergasse über Ambrosweg - Fürst Liechtenstein-Straße - Elisenstraße - Kaiser Franz Josefs-Straße - Ketzergasse (früher Liesinger Straße) - Martin Schneider-Gasse (Einbahn in Richtung Rabensteinergerasse) - Rabensteinergerasse - Beethovenstraße - Friedrich Schiller-Promenade (Einbahn in Richtung Hochstraße) zur Hochstraße und in Richtung Lobkowitzbrücke (Stadtbahnstation Meidling Hauptstraße) ab Hochstraße über Bahngasse - Beethovenstraße (Einbahn in Richtung zur Friedrich Schiller-Promenade) - Rabensteinergerasse - Kaisersteigergasse - Kaiser Franz Josefs-Straße - Elisenstraße - Fürst Liechtenstein-Straße - Ambrosweg zur Willergasse abgelenkt.

Auf die Dauer der Ablenkung werden die Haltestellen in Richtung stadtauswärts Willergasse vor Jägerweg, Willergasse vor Hochstraße, Hochstraße vor Bahnkreuzung und in Richtung stadteinwärts Willergasse vor Ambrosweg, Willergasse nach Ketzergasse, Hochstraße vor Friedrich Schiller-Promenade, Hochstraße gegenüber Scholauergasse

13. August 1958

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1678

und Hochstraße nach Bahngasse aufgelassen und provisorische Haltestellen in Richtung stadtauswärts Willergasse gegenüber Ambrosweg, Beethovenstraße vor Friedrich Schiller-Promenade und in Richtung stadteinwärts Ambrosweg vor Willergasse und Beethovenstraße nach Thomas Ebendorfer-Straße errichtet.

- - -